

Nachschlagewerk zur Menschenrechtssituation

Gestern wurde im Kunstmuseum in Vaduz der erste liechtensteinische Menschenrechtsbericht präsentiert. Er beinhaltet in kurzer und übersichtlicher Form Daten, Informationen und Erläuterungen zu 83 Menschenrechtsthemen.

Von Bianca Cortese

Vaduz. – «Jeder Mensch besitzt Würde, allein aufgrund seines Daseins als Mensch», sagte Regierungsrätin Aurelia Frick gestern bei ihrer Begrüssungsansprache. «Dieser Grundgedanke der Menschenrechte ist ein zentrales Fundament unserer Gesellschaft und unseres Zusammenlebens.» Für Liechtenstein hat der Schutz der Menschenrechte klare Priorität. Dies hätten auch die zwei wegweisenden Jubiläen vom vergangenen Jahr bewiesen: Vor 60 Jahren wurde die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet und vor 20 Jahren wurde Liechtenstein in die Vereinten Nationen aufgenommen. «Unser Engagement für die Menschenrechte auf europäischer und internationaler Ebene hat sich seither gefestigt und vertieft und hat Liechtenstein grosse Wertschätzung eingebracht», freute sich die Regierungsrätin.

Datenlage verbessern

Der Schutz und die Förderung der Menschenrechte liege dem Land aber nicht nur auf europäischer und internationaler Ebene, sondern ganz besonders auch auf nationaler Ebene am Herzen. Die Menschenrechte würden fast alle Lebensbereiche durchdringen und ihre Umsetzung fordere stetige Aufmerksamkeit und Arbeit. Viele

Amtsstellen, aber auch private Organisationen und Personen in Liechtenstein setzen sich tagtäglich für die Wahrung dieser Rechte ein.

Der Wunsch nach einer besseren Datenlage im Menschenrechtsbereich für Liechtenstein sei schon lange gehegt worden. Im August 2008 beauftragte die liechtensteinische Regierung Wilfried Marxer, Forschungsleiter Politikwissenschaften am Liechtenstein-Institut, mit der Erarbeitung eines Konzepts zur regelmässigen statistischen Erfassung von Daten zur Situation der Menschenrechte, der Chancengleichheit, des Rassismus und der Diskriminierung in Liechtenstein. «Die Regierung ist damit auch den Empfehlungen verschiedener Expertengremien der Uno und des Europarats nachgekommen, die für ihre Beurteilung der Menschenrechtssituation in Liechtenstein differenzierte Grundlagendaten benötigen», erklärte Aurelia Frick.

Entstanden ist ein interessantes Nachschlagewerk, das Daten, Informationen und Erläuterungen zu über 80 Menschenrechtsthemen beinhaltet. Der Bericht gebe wahrscheinlich nicht auf alle Fragen eine Antwort, aber er vermittele statistische Grundlagen, die man für die Einschätzung verschiedener Situationen brauche, um Verbesserungen im Rahmen des Menschenrechtsschutzes einleiten zu können.

«Ich bin sicher, dass er für alle, die sich mit Menschenrechten befassen, eine wertvolle Grundlage bilden und unersetzlich werden wird.»

Bericht wird jährlich aktualisiert

Der Menschenrechtsbericht behandelt unter elf Rubriken rund 83 Themen. Die Hauptthemen sind: Bevölkerung, Bildung, Erwerbstätigkeit, soziale Lage, Gesundheit, Menschen



Geben mit dem Bericht einen ersten Einblick in die Menschenrechtssituation in Liechtenstein: Regierungsrätin Aurelia Frick, Wilfried Marxer und Alicia Längle (v. l.).
Bild Daniel Schwendener

mit Behinderung, Religion, Politik, Justiz, Bürgerrecht/Aufenthaltsstatus/Asyl und Integration. Gemäss Wilfried Marxer eignet sich der Bericht vor allem, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Jedes Thema findet dabei auf einer Seite Platz, um eine gute Lesbarkeit zu erreichen. «Neben den Daten sind kurze, erklärende Texte angefügt, die den Kontext erläutern und eine Einschätzung erleichtern», erklärte der Forschungsleiter.

Die Datenquellen, die für ein Thema zuständigen Behörden und nicht-staatliche Stellen sowie das Erhebungsdatum und der Aktualisierungsrhythmus der statischen oder anderen Daten seien ebenfalls ausgewiesen.

«Der Bericht ist aufgrund der Weitläufigkeit der darin behandelten Materie keineswegs vollständig», fügte Wilfried Marxer an. Er hoffe jedoch auf Rückmeldungen und sei für jeden Hinweis dankbar, sodass wichtige

Punkte, die nicht aufgelistet seien, im nächsten Bericht berücksichtigt werden könnten.

Der Menschenrechtsbericht soll in aktualisierter Form jährlich – jeweils am Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember – neu aufgelegt werden.

Die Publikation «Zahlen und Fakten zur Menschenrechtssituation in Liechtenstein» ist über www.liechtenstein.li abrufbar